Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel-Museums,

Wir freuen uns, Ihnen den erfolgreichen Start unserer diesjährigen Dialogreihe „Bridging the Gap“ verkünden zu dürfen, die unser Verein gemeinsam mit dem Thalia Theater Hamburg veranstaltet.

**Dialogreihe „Bridging the Gap“ 2014 mit dem Thalia Theater**

Am vergangenen Dienstag suchten vor ausverkauftem Haus des Thalia Theaters, der ehemalige Außenminister Joschka Fischer und Jörg Armbruster, langjähriger Auslandskorrespondent und Krisenberichterstatter der ARD, im Rahmen unserer Auftaktveranstaltung, um Antworten auf die Fragestellung: **Krieg für den Frieden: Kann man Gewalt mit Gewalt bekämpfen?**.

Joschka Fischer erinnerte an seine persönlich sehr schwierige Entscheidung deutsche Truppen in den Kosovo-Krieg zu senden. Heute ist er sich sicher, man hätte auf dem Balkan viel früher eingreifen müssen. „Deutschland kann sich als bevölkerungsreichstes und wirtschaftlich stärkstes Land nicht heraushalten. Wir sind keine große Schweiz.“ Deutliche Kritik übte Fischer an Russland: Die Ukraine-Politik sei nicht durchdacht. Offenbar treibe der Wunsch, eine Weltmacht zu sein, die Russen um. Er warnte die „Putin-Versteher“: „Europa bekommt ein großes Problem, wenn die Unverletzlichkeit der Grenzen nicht mehr gilt.“ Schmerzhaft nah ging im die Frage von Jörg Armbruster, wie denn mit Syrien umzugehen sei. Trotz der katastrophalen Tragödie, sei ein Einsatz deutscher Soldaten nicht zu verantworten, betonte Fischer, die Folgen wären zu verheerend. Unter Beifall hielt Fischer ein Plädoyer für Europa: “Wenn es Europa nicht gäbe, müsste man es erfinden.“

Insgesamt ein sehr spannender und vor allem berührender Abend.

Hier auch der Link zum Bericht in der Jüdischen Allgemeinen vom 22. Mai – auch zu unserem Verein:

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/19234>

**Und es geht am 16. Juni weiter!!**

**Am 16 Juni um 20.30h** im Thalia Theater Hamburg präsentieren wir Ihnen unsere zweite Runde mit dem Thema:

**Macht und Gegenmacht: Schalten die globalen NGOs und Konzerne die Demokratie aus?**

Das heutige Informationszeitalter ist von der wachsenden Macht von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) auf der internationalen Bühne gekennzeichnet. NGOs haben häufig größeren Einfluss als nationale Parlamente oder gar überregionale Institutionen wie die EU, vor allem weil sie global agieren und sich an eine Weltgesellschaft richten. Sie nehmen für sich in Anspruch, das „globale Gewissen“

und die Interessen der breiten Öffentlichkeit zu vertreten. NGO-Akteure üben über ihre Netzwerke Druck auf Regierungen und Unternehmen aus, um einen Wandel in deren Politik herbeizuführen. Auch die Akteure der Weltwirtschaft – multinationale Konzerne und deren Interessenvertretungen

– entziehen sich zunehmend nationaler staatlicher Kontrolle. Die Zentren der Macht und der Finanzkontrolle verschieben sich, Strukturen sind nicht transparent und Entscheidungen werden immer häufiger nicht dort getroffen, wo man sie vermuten würde. Die demokratische Legitimierung dieser Global Players ist oft nicht vorhanden oder zumindest nicht transparent. Sind NGOs und Multis inzwischen die neuen Supermächte, die demokratische Strukturen ausschalten? Sind Regierungen überhaupt noch die Hauptakteure auf dem globalen Spielfeld?

[**Mit** Rebecca Harms, Vorsitzende der Europäischen Grünen Fraktion im Europäischen Parlament; Dr. Michael Otto, Unternehmer, Stifter und Ehrenvorsitzender des World Wildlife Fund; Prof. Dr. Edda Müller, Vorsitzende des Vorstandes Transparency International Deutschland e.V.; Anke Domscheit-Berg, Publizistin, Aktivistin und Vorstand der Piratenpartei](http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/19234)

[**Moderation**: Sonja Lahnstein- Kandel, **Einführung**: Joachim Lux](http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/19234)

[Da die Dialogreihe erfahrungsgemäß schnell ausverkauft ist, empfehlen wir eine zeitnahe Buchung per Email an:](mailto:Da%20die%20Dialogreihe%20erfahrungsgemäß%20schnell%20ausverkauft%20ist,%20empfehlen%20wir%20eine%20zeitnahe%20Buchung%20per%20Email%20an:%20theaterkasse@thalia-theater.de%20oder%20per%20Telefon%20unter%20040-32814444.%20Unter%20dem%20Stichwort)

[**theaterkasse@thalia-theater.de oder per Telefon unter 040-32814444. Unter dem Stichwort „Israel Museum“ ist ein Kontingent von guten Plätzen für Sie reserviert.**](mailto:Da%20die%20Dialogreihe%20erfahrungsgemäß%20schnell%20ausverkauft%20ist,%20empfehlen%20wir%20eine%20zeitnahe%20Buchung%20per%20Email%20an:%20theaterkasse@thalia-theater.de%20oder%20per%20Telefon%20unter%20040-32814444.%20Unter%20dem%20Stichwort)

**„Bridging the Gap“ 3. Benefiz-Auktion im Bucerius Kunst Forum**

Einen großartigen Erlös erzielte die 3. Benefiz-Auktion am 15. Februar 2014 zugunsten unseres Leuchtturmprojekts - des jüdisch-palästinensischen Kunstprogramms „Bridging the Gap“ im Israel Museum. Mit den Nettoeinnahmen können wir dieses wunderbare Programm auch für die nächsten drei Jahre sichern. Darüber sind wir sehr glücklich und danken allen die die Werte gespendet und haben und denen, die sie erworben haben.

Insgesamt kamen 85 Werke unter den Hammer, unter anderem von weltberühmten Künstlern wie Andy Warhol, Olafur Eliasson, F.C. Gundlach, Heinz Mack, Jonathan Meese, Katharina Sieverding und Noa Eshkol. Die Werke wurden sowohl von Künstlern und Galerien, als auch von Privatpersonen gespendet. Die Auktion im Bucerius Kunst Forum, geleitet von Christiane Gräfin zu Rantzau, European Director, Christie's, stand unter der Schirmherrschaft des Hamburger Kunstsammlers und -mäzens Prof. Dr. Harald Falckenberg. Der israelische Botschafter Yakov Hadas-Handelsman, war einer der Ehrengäste an diesem Abend. Wolf Biermann, Deutschlands berühmter Sänger und Dichter, sang und redete über sein Israel.

**„Bridging the Gap“ am Israel Museum in Jerusalem**

Am 9. Juni ist es so weit!

Dann stellen 80 palästinensische und jüdische Kinder aus Ost- und Westjerusalem im Israel Museum die gemeinsamen Ergebnisse ihrer wöchentlichen Workshops während des ganzen Jahres vor. Das diesjährige Thema ist „**Neigbours and Neighbourhoods**“. Ihre Familien, Schulkameraden, Lehrer und Betreuer – Alle werden kommen und die Spannungen und Konflikte für diesen Tag sicher vergessen. Auch die Freundeskreise aus der ganzen Welt, die sich einmal pro Jahr in Jerusalem treffen werden unter den Gästen sein – und ich freue mich natürlich schon ganz besonders das engagierte Team und die Kinder von „Bridging the Gap“ zu sehen.

Natürlich werden wir Sie weiter informiert halten.

Mit den besten Wünschen zum Sommeranfang und herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Vorstandes

Ihre



Sonja Lahnstein-Kandel

Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums e. V.